



Universität Witten/Herdecke  
Fakultät für Gesundheit

**Modulhandbuch  
Master of Arts (M.A.)  
„Multiprofessionelle Versorgung von Menschen mit Demenz und chronischen  
Einschränkungen“**

Stand: Oktober 2017

## Inhaltsverzeichnis

Übersicht der Semester .....	2
Modulplan .....	3
Modul 0: Einführungstage .....	7
Modul 1: Das Erleben von Demenz und chronischer Krankheit als existentielle Situation des Menschseins.....	8
Modul 2: Vertiefung: wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsansätze .....	9
Modul 3: Lebensweltorientierte Versorgungsgestaltung im Spannungsfeld von Institution und Person .....	10
Modul 4: Ethik + Studium Fundamentale .....	11
Modul 5: Lebensweltorientierte Versorgungskonzepte.....	12
Modul 6: Projektstudium - Wahlpflicht A: Direkte Interaktionsperspektive der Versorgungsgestaltung für Menschen mit Demenz und/ oder chronischen Einschränkungen des Selbstmanagements.....	14
Modul 6: Projektstudium - Wahlpflicht B: Materielle, bauliche, etc. Rahmenbedingungen der Versorgung.....	15
Modul 7: Politik & Innovationsgestaltung.....	17
Modul 8: Master-Kolloquium u. –Thesis .....	18



## Modulplan

### Module und Creditpunkte im Master of Arts (M.A.) „Multiprofessionelle Versorgung von Menschen mit Demenz und chronischen Einschränkungen“

Modul 0: Einführungswoche (4 Tage zu Beginn des 1. Sem.)	CP <sup>1</sup>	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Prof. Dr. Ulrike Höhmann; Dr. Daniela Schmitz; Dipl.-Päd. Otto Inhester; Manuela Lautenschläger, M.A.							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Präsentationstechniken</li> <li>• Multiprofessionalität als Grundlage des Studiums</li> </ul>							
Gesamt Modul:	<b>0</b>						

Modul 1 : Das Erleben von Demenz und chronischer Krankheit als existentielle Situation des Menschseins (1. Sem.)	CP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Jun.-Prof. Dr. Margareta Halek ; Manuela Lautenschläger, M.A.							
<b>M1A:</b> Verlaufskurvenkonzepte bei langfristigen Einschränkungen der Selbstmanagementfähigkeit: Wechselwirkungen zwischen existentiellm Erleben und Rahmenbedingungen, Bedeutung der Einrichtungen und Berufsgruppen		1					
<b>M1B:</b> Akute geriatrische Erkrankungen als Gesundheitsphänomene		2					
<b>M1C:</b> Ursachen und Verlauf chronischer Erkrankungen und deren Erleben		4					
<b>M1D:</b> Ansätze der Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation bei Demenz und chronischen Alterserkrankungen, Setting Ansatz		3					
<b>Modulabschlussprüfung:</b> Fallanalyse mit Kurzpräsentation Abgabe: Ende 1. Semester <i>bestanden / nicht bestanden + differenzierte Rückmeldung</i>							
Gesamt Modul:	<b>10</b>	10					

Modul 2: Vertiefung: wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsansätze (1. + 2. Sem.)	CP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Prof. Dr. Ulrike Höhmann; Dr. Daniela Schmitz; Manuela Lautenschläger, M.A.							
<b>M2A:</b> Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens		1					
<b>M2B:</b> Vertiefung qualitative und quantitative Forschungsansätze		4					
<b>M2C:</b> Multimethodendesigns			1				
<b>M2D:</b> Ansätze der Interventions-, Implementations- und Evaluationsforschung			4				

<sup>1</sup> Credit Points nach European Credit Transfer System (ECTS).

<b>Modulabschlussprüfung:</b> Schriftliche Skizze eines Forschungsprojektes (ca. 15 Seiten), Abgabe: Ende 2. Semester <i>benotet: 10% der Endnote</i>							
<b>Gesamt Modul:</b>	<b>10</b>		10				

<b>Modul 3: Lebensweltorientierte Versorgungsgestaltung im Spannungsfeld von Institution und Person (2. Sem.)</b>	CP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
<b>Prof. Dr. Wilfried Schnepf; Dipl.-Päd. Otto Inhester</b>							
<b>M3A:</b> Sozialrechtliche Grundlagen der Versorgung			3				
<b>M3B:</b> Sektoren und Einrichtungen der Versorgung, Systemlogiken und Schnittstellen, intersektorales Schnittstellenmanagement			1,5				
<b>M3C:</b> Leben mit Demenz und chronischen Einschränkungen in der Familie, Problemsicht der Betroffenen und ihrer Angehörigen, Health Literacy, Selbsthilfe, Empowerment, Beratung			3				
<b>M3D:</b> Multiprofessionalität und Wissensmanagement, Kooperation der Berufsgruppen; Diversity Management in multiprofessionellen Teams			2,5				
<b>Modulabschlussprüfung:</b> Mündliche Prüfung (30 Min.) Termin: Ende 2. Semester <i>benotet: 10% der Endnote</i>							
<b>Gesamt Modul:</b>	<b>10</b>		10				

<b>Modul 4: Ethik + Studium Fundamentale (3. Sem.)</b>	CP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
<b>Prof. Dr. Martin Schnell</b>							
<b>M4A:</b> STUFU Wahl a) Philosophisch ethische Grundperspektiven Wahl b) im 3. Semester eine andere Stufu Veranstaltung				2,5			
<b>M4B:</b> Ethische Probleme und Entscheidungsfindung in mono- und multiprofessionellen Teams				1,5			
<b>M4C:</b> Solidarität und Gerechtigkeit als Stellgrößen der Allokation und Verteilung von Gesundheitsleistungen				2,5			
<b>M4D:</b> Forschungsethik				1,0			
<b>Modulabschlussprüfung:</b> M4A: STUFU Leistungsnachweis <i>bestanden / nicht bestanden</i> M4B-D: Klausur (120 Min.) Termin: Ende 3. Semester <i>benotet: 5% der Endnote</i>							
<b>Gesamt Modul:</b>	<b>7,5</b>			7,5			

<b>Modul 5: Lebensweltorientierte Versorgungskonzepte (3. + 4. Sem.)</b>	CP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
<b>Dr. Daniela Schmitz; Dipl.-Päd. Otto Inhester</b>							
<b>M5A:</b> Selbstbestimmte Lebensformen: Wohnen im Quartier, Entwicklung von Quartieren				2,5			
<b>M5B:</b> Lebensweltorientierung für Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen der Akut- und Langzeitversorgung				2,5			
<b>M5C:</b> Bauplanung und Architektur zur Unterstützung selbstbestimmten Lebens					2,5		
<b>M5D:</b> Technik zur Unterstützung selbstbestimmten Lebens in verschiedenen Settings					2,5		
<b>Modulabschlussprüfung:</b> Hausarbeit (15-20 Seiten), Abgabe: Mitte 4. Semester <i>bestanden / nicht bestanden</i>							
<b>Gesamt Modul:</b>	<b>10</b>			5	5		

<b>Modul 6: Projektstudium (3. + 4. + 5. Sem.)</b>	CP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
<b>Prof. Dr. Ulrike Höhmann; Dr. Daniela Schmitz; Dipl.-Päd. Otto Inhester; Manuela Lautenschläger, M.A.</b>							
<b>M6 Wahlpflicht A: direkte Interaktionsperspektive der Versorgungsgestaltung für Menschen mit Demenz und/ oder chronischen Einschränkungen des Selbstmanagements</b> Wahlpflicht A1: im Akutkrankenhaus / Rehabilitation Wahlpflicht A2: im Quartier Wahlpflicht A3: in der Langzeitpflege  Interventions-/Innovationsprojekte, empirisch oder theoretisch zu demenzassoziierten Versorgungsproblemen, i. d. R. unter Berücksichtigung der Schnittstellen der Versorgung, Vorarbeit für M.A. Arbeit möglich <b>(3.-5. Sem.)</b>				2,5	5	5	
<b>M6 Wahlpflicht B: materielle, bauliche, etc. Rahmenbedingungen der Versorgung:</b> Interventions-/Innovationsprojekte, empirisch oder theoretisch zu demenzassoziierten Versorgungsproblemen, i. d. R. unter Berücksichtigung der Schnittstellen der Versorgung, Vorarbeit für M.A. Arbeit möglich <b>(3.-5. Sem.)</b>				2,5	5	5	
3 Statuspapiere zum Projektstand: Ende 3. Semester Mitte 4. Semester Anfang 5. Semester <b>Modulabschlussprüfung:</b> Projektbericht (ca. 10 Seiten) (80% der Note) mit Präsentation (20 Min.) (20% der Note) Abgabe: Ende 5. Semester <i>benotet: 20% der Endnote</i>							
<b>Gesamt Modul:</b>	<b>12,5</b>			2,5	5	5	

<b>Modul 7: Politik &amp; Innovationsgestaltung (4. + 5. Sem.)</b>	CP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
<b>Prof. Dr. Ulrike Höhmann</b>							
<b>M7A:</b> Gesundheits- / Sozialpolitik in Bund, Land und Kommune					2,5		
<b>M7B:</b> Gesundheitsökonomische Perspektive auf die Strukturen und Prozesse der Versorgung von Menschen mit Demenz und chronischen Einschränkungen des Selbstmanagements					2,5		
<b>M7C:</b> Innovationsmanagement im Kontext von Organisations- und Personalentwicklung						2,5	
<b>M7D:</b> Qualitäts- und Kompetenzentwicklung						2,5	
<b>Modulabschlussprüfung:</b> Klausur (120 Min.) Termin: bis Ende 5. Semester <i>benotet: 10% der Endnote</i>							
<b>Gesamt Modul:</b>	<b>10</b>				5	5	

<b>Modul 8: Master-Kolloquium u. –Thesis (5. + 6. Sem.)</b>	CP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
<b>Prof. Dr. Ulrike Höhmann; Dr. Daniela Schmitz; Dipl.-Päd. Otto Inhester; Manuela Lautenschläger, M.A.</b>							
Kolloquium + Thesis						5	15
3 Statuspapiere zu Kolloquien: Exposé Gliederung + Fragestellung, Theorie, Methode Ergebnisse <b>Modulabschlussprüfung:</b> Masterthesis (ca. 70- 80 Seiten) Abgabe: Mitte des 6. Semesters <i>benotet: 45% der Endnote</i>							
<b>Gesamt Modul:</b>	<b>20</b>					5	15

## Modulstruktur

**Aufbau und inhaltliche Beschreibung der Module im Master of Arts (M.A.)  
„Multiprofessionelle Versorgungsgestaltung für Menschen mit Demenz und chronischen Einschränkungen des Selbstmanagements“**

<b>Modul 0: Einführungstage</b>		
<b>Modulverantwortliche(r):</b> Prof. Dr. Ulrike Höhmann; Dr. Daniela Schmitz; Dipl.-Päd. Otto Inhester; Manuela Lautenschläger, M.A.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Modulart:</b> Einführungsmodul	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Studiengangszulassung
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>4 Tage zu Beginn des ersten Semesters</li> <li>jährlich</li> </ul>	<b>Leistungspunkte (Cr):</b> 0 ECTS	<b>Workload gesamt (in Stunden):</b> 20h
		<b>davon in Kontaktzeit:</b> 20h
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Die Studierenden:</b> erhalten einen Einblick in den Aufbau des Studienprogramms und setzen sich mit den besonderen Anforderung des multiprofessionellen Lernens auseinander. Es werden einheitliche Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentationstechniken vermittelt. Die Studierenden machen sich vertraut mit den räumlichen und medialen Möglichkeiten der Universität und nehmen Einblick in die Angebote der anderen Fakultäten, insbesondere in das Angebot des Studium fundamentale.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Begrüßung durch die Modulverantwortliche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung der Studierenden, bezogen auf ihren beruflichen Hintergrund, ihre Erwartungen hinsichtlich des Studiums und des interprofessionellen Diskurses</li> <li>- Austausch eines ersten professionsgebundenen Wissenschaftsverständnisses und Darlegung jeweiliger berufstypischer Problemlösungs- und Handlungslogiken</li> <li>- Grundsätze und Arbeitsformen der Peer-Education</li> <li>- Einführung in das Studienprogramm: Erläuterung der curricularen Struktur und Übersicht über die zu erbringenden Prüfungsleistungen</li> <li>- Erläuterung von „berufsbegleitend“ als Aufforderung, berufspraktische Fragestellungen in das Studium zu integrieren und so die Verbindung von Theorie und Praxis fruchtbar zu machen</li> <li>- gemeinsame Grundsätze in wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Präsentationstechniken</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Seminaristischer Unterricht</b>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	In diesem Modul werden keine Leistungspunkte vergeben. Es dient zur Schaffung einer gemeinsamen Arbeitsbasis in heterogenen Studiengruppen.	



<b>Modul 1: Das Erleben von Demenz und chronischer Krankheit als existentielle Situation des Menschseins</b>		
<b>Modulverantwortliche(r):</b> Jun.-Prof. Dr. Margareta Halek; Manuela Lautenschläger, M.A.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Studiengangszulassung
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Semester</li> <li>• jährlich</li> </ul>	<b>Leistungspunkte (Cr):</b> 10 ECTS	<b>Workload gesamt (in Stunden):</b> 250h
		<b>davon in Kontaktzeit:</b> 72h
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Die Studierenden:</b> reflektieren den Zusammenhang von Alter und Krankheit vor dem Hintergrund medizinischer, sozialwissenschaftlicher, pflegerischer und kultureller Kontexte. Sie können die Bedeutung des subjektiven Erlebens von Krankheit erkennen, für die beruflichen Konzepte in Rechnung stellen und Konzepte „verstehender Diagnostik“ (Fallverstehen) erläutern. Dabei können Sie medizinisches Grundlagenwissen bezüglich typischer Alterskrankheiten darstellen; insbesondere von Demenzen und deren Begleitsymptome. Sie sind in der Lage, auf der Grundlage eines allgemeinen Verständnisses altersbedingter Veränderungsprozesse ausgewählte Alterskrankheiten in ihren prozesshaften Grundmustern zu beschreiben und zu Grundsatzfragen der medizinischen Prävention, Behandlung und Rehabilitation einen fundierten Standpunkt im Hinblick auf die Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen zu erarbeiten. Sie können wichtige Faktoren von Krankheitsprophylaxe und –bewältigung wiedergeben und berücksichtigen dabei zentrale Einflussgrößen für den Verlauf von Erkrankungen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Einführung durch Modulverantwortlichen</b></p> <p><b><u>Lerneinheit M1A: Verlaufskurvenkonzept bei langfristigen Einschränkungen der Selbstmanagementfähigkeit: Wechselwirkungen zwischen existentielltem Erleben und Rahmenbedingungen, Bedeutung der Einrichtungen und Berufsgruppen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlaufskurvenkonzepte bei chronischen Erkrankungen</li> <li>- Wechselwirkungen zwischen Deutungsprozessen der Gesellschaft, der einzelnen Berufsgruppen sowie der Betroffenen und ihren Familien für Gesundheit, Krankheit und Behinderung</li> <li>- unterschiedliche Konzepte von Gesundheit und Krankheit</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M1B: Akute geriatrische Erkrankungen als Gesundheitsphänomene</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biomedizinische Grundlagen: Ätiologie und Symptomatik ausgewählter, oftmals demenz-assoziiertes Alterskrankheiten als Wechselwirkung körperlicher und psychischer Risikofaktoren</li> <li>- Medizinische Diagnostik und ausgewählte Assessmentinstrumente</li> <li>- Einweisungsgründe in Kliniken und Pflegeheime</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M1C: Ursachen und Verlauf chronischer Erkrankungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medizinische Entwicklung und iatrogene Chronifizierung von Krankheiten</li> <li>- Pharmakotherapie</li> <li>- Besonderheiten ausgewählter Demenzformen und Demenz als Begleiterkrankung anderer Erkrankungen</li> <li>- Subjektives Erleben der Betroffenen und ihrer Familien</li> </ul>	

	<p><b><u>Lerneinheit M1D: Ansätze der Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation bei Demenz und chronischen Alterserkrankungen, Setting Ansatz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alterskrankheiten und Migration, transkulturelle Aspekte der Versorgungsgestaltung</li> <li>- Salutogenese, Resilienz, Selbstmanagementfähigkeit, Coping Strategien, soziale Netzwerke, Setting-Ansatz</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Seminaristischer Unterricht, Blended Learning, Fallarbeit</b>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<p><b>Modulabschlussprüfung:</b> Fallanalyse (ca. 10 Seiten) mit Kurzpräsentation (10 Min.), im kursübergreifenden, multiprofessionellen Diskurs</p> <p>Abgabe der schriftlichen Fallanalyse : Ende 1.Semester</p> <p><i>bestanden / nicht bestanden</i></p>

<b>Modul 2: Vertiefung: wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsansätze</b>		
<b>Modulverantwortliche(r):</b> Prof. Dr. Ulrike Höhmann, Dr. Daniela Schmitz, Manuela Lautenschläger, M.A.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Studiengangszulassung
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. + 2. Semester</li> <li>• jährlich</li> </ul>	<b>Leistungspunkte (Cr):</b> 10 ECTS	<b>Workload gesamt (in Stunden):</b> 250h
		<b>davon in Kontaktzeit:</b> 72h
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Die Studierenden:</b></p> <p>Können theoretisch basierte und empirisch durchführbare praxisrelevante Forschungsfragen entwickeln, methodisch bearbeiten und auswerten sowie Schlussfolgerungen ziehen. Dazu besitzen sie Kenntnisse zu angemessenen Rechercheverfahren, Designs, Datenerhebungsmethoden und Auswertungsverfahren und können diese anwenden und begründen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Einführung des Moduls durch den Modulverantwortlichen</b></p> <p><b><u>Lerneinheit M2A: Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfestigung des Umgangs mit den Normen wissenschaftlichen Arbeitens, wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausweitung der Kenntnisse zur (Online-)Literaturrecherche</li> <li>▪ formale Aspekte bei der Erstellung von Hausarbeiten, Referaten und Qualifikationsarbeiten</li> <li>▪ Themenfindung; adäquate Formulierung von Fragestellungen</li> <li>▪ Aufbereitung und Präsentation von Forschungsergebnissen</li> </ul> </li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M2B: Vertiefung qualitative und quantitative Forschungsansätze</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung und Abgrenzung von Designs, Methoden, Analyse- und Auswertungstechniken in Abhängigkeit von der jeweiligen Fragestellung</li> <li>- Gütekriterien zur Erstellung und Bewertung von Forschungsarbeiten</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M2C: Multimethodendesigns</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begründung und Kombination verschiedener theoretischer und empirischer Forschungszugänge zur Bearbeitung komplexer Fragestellungen</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M2D: Ansätze der Interventions-, Implementations und Evaluationsforschung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Systematische Begründung, Abgrenzung, Durchführung und Beurteilung von Inter-</li> </ul>	

	ventions-, Implementations- und Evaluationsvorhaben - Reflexion intendierter und nichtintendierter Effekte spezifischer Herangehensweisen
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Seminaristischer Unterricht, Blended Learning-Einheiten (Diskussionsforum, Lernpakete, Selbstlernchecks), Peer Education je nach beruflichem Hintergrund</b>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<b>Modulabschlussprüfung:</b> Schriftliche Skizze eines Forschungsprojektes ca. 15 Seiten, Abgabe: Ende 2. Semester <i>benotet: 10% der Endnote</i>

<b>Modul 3: Lebensweltorientierte Versorgungsgestaltung im Spannungsfeld von Institution und Person</b>		
<b>Modulverantwortliche(r):</b> Prof. Dr. Wilfried Schnepf; Dipl.-Päd. Otto Inhester		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Studiengangszulassung
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Semester</li> <li>• jährlich</li> </ul>	<b>Leistungspunkte (Cr):</b> 10 ECTS	<b>Workload gesamt (in Stunden):</b> 250h
		<b>davon in Kontaktzeit:</b> 72h
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Die Studierenden:</b> können die zentralen sozialrechtlichen Grundlagen als Rahmenbedingung der Versorgung ihrer Zielgruppen darstellen und diese fallbezogen nutzen. Sie sind sich der transitorischen Schnittstellen bei chronischen Krankheitsverläufen, insbesondere für die Übergänge von akuten in rehabilitative und pflegebezogene Versorgungssettings im ambulanten und stationären Bereich, bewusst. Sie sind in der Lage, dabei die Rolle der eigenen und fremden Berufsgruppen zu identifizieren und abgestimmte Strategien zur Sicherung von Lebensqualität, Versorgungskontinuität und Selbstbestimmung der Betroffenen zu entwickeln. Sie können sich dabei auch auf Konzepte familienorientierter Pflege und auf Konzepte zur Förderung von Empowerment und health literacy stützen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b><u>Lerneinheit M3A: Sozialrechtliche Grundlagen der Versorgung</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Sozialrecht: Systematik der Sozialgesetzbücher und ihre unterschiedlichen Hilfe-Logiken; Leistungsspektrum der Pflegeversicherung und Entstehung von Leistungsansprüchen bezogen auf die Zielgruppe</li> <li>- Rolle des MDK und anderer Aufsichtsbehörden</li> <li>- Abgrenzung Leistungen zwischen Krankenkasse und Pflegeversicherung</li> <li>- rechtliche Beziehung zwischen Leistungsnehmer, Leistungserbringer und Kostenträger; zivilrechtliche Aspekte von Versorgungshandeln</li> </ul> <b><u>Lerneinheit M3B: Sektoren und Einrichtungen der Versorgung, Systemlogiken und Schnittstellen, intersektorales Schnittstellenmanagement</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- transitorische Schnittstellen bei chronischen Krankheitsverläufen, insbesondere Übergänge von akuten zu rehabilitativen und pflegerischen Versorgungssettings in stationären und ambulanten Settings</li> <li>- Vernetzungsstrategien</li> <li>- organisations- und personenbezogene Konzepte zur Minderung von Schnittstellenproblemen in unterschiedlichen Versorgungssettings</li> <li>- Erörterung der Voraussetzung und Problemlösungskapazität dieser Konzepte</li> </ul>	

	<p><b><u>Lerneinheit M3C: Leben mit Demenz und chronischen Einschränkungen in der Familie, Problemsicht der Betroffenen und ihrer Angehörigen, Health Literacy, Selbsthilfe, Empowerment, Beratung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastungserleben, Bewältigungsstrategien und Gesundheitsprobleme pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz und anderen chronischen Erkrankungen</li> <li>- Health Literacy: Coping und Empowerment</li> <li>- Familienorientierte Versorgungsstrategie, soziale Unterstützung und Konzeption niedrigschwelliger Unterstützungsangebote</li> <li>- Besonderheiten prekärer/instabiler und palliativer Pflegesituationen</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M3D: Multiprofessionalität und Wissensmanagement, Kooperation der Berufsgruppen; Diversity Management in multiprofessionellen Teams</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fördernde und hemmende Faktoren der multiprofessionellen Zusammenarbeit und des gemeinsamen Lernens</li> <li>- Professionsübergreifende Wissenskommunikation und Barrieren des Wissenstransfers je nach beruflichem Kontext, Sicherung von berufsgruppenübergreifenden Abstimmungen</li> <li>- Reflexion der eigenen Berufsrolle</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Seminaristischer Unterricht, Blended Learning Einheiten (Diskussionsforum, Lernpaket, Selbstlernchecks), Bearbeitung multiprofessioneller Aufgaben</b>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<b>Modulabschlussprüfung:</b> Mündliche Prüfung (30 Min.) Termin: Ende 2. Semester <i>benotet: 10% der Endnote</i>

<b>Modul 4: Ethik + Studium Fundamentale</b>		
<b>Modulverantwortliche(r):</b> Prof. Dr. Martin Schnell		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Studiengangszulassung
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3. Semester</li> <li>• jährlich</li> </ul>	<b>Leistungspunkte (Cr):</b> 7,5 ECTS	<b>Workload gesamt (in Stunden):</b> 187,5h
		<b>davon in Kontaktzeit:</b> 54h
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Die Studierenden:</b> können ihre exemplarischen Einblicke in künstlerische, philosophische, theologische Denk- und Praxisformen jenseits ihres Fachstudiums reflektieren und sind befähigt, ihre persönliche Berufsrolle, ihr eigenes Fach, dessen Methoden und Inhalte vor diesem Hintergrund zu kontextualisieren. Die Studierenden können Grundlagen der Moral und Ethik benennen und diese exemplarisch auf Alltags- und Problemsituationen in der Versorgungsgestaltung von Menschen mit Demenz und anderen Einschränkungen des Selbstmanagements anwenden. Sie können ausgewählte Entwürfe ethischen Handelns bewerten und lernen, ihr Handeln in der Interaktion mit Betroffenen und deren Angehörigen sowie im institutionellen Kontext an Spannungsfeldern zwischen ethischen und fachlichen Konzepten kritisch hinterfragen und begründete Urteile bilden.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Einführung des Moduls durch den Modulverantwortlichen</b></p> <p><b><u>Lerneinheit M4A: STUFU</u></b></p>	

	<p><b>Wahl a) Philosophisch ethische Grundperspektiven</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Moral und Ethik; Ethik als wissenschaftliche Reflexion der Moral</li> <li>- Werte- und Moralentwicklung</li> </ul> <p><b>Wahl b) im 3. Semester eine andere Stufu Veranstaltung zu 2.5 Cr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Studium fundamentale gliedert sich in die Bereiche der reflexiven, kommunikativen und künstlerischen Kompetenz</li> <li>- Seminare in den Kultur- und Gesellschaftswissenschaften, der Philosophie und der Kunstwissenschaften und Übungen in künstlerischen Fächern und im Bereich der Kommunikation ermöglichen exemplarische Einblicke in Arbeits-, Denk- und Praxisformen der einzelnen Disziplinen</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M4B: Ethische Probleme und Entscheidungsfindung in mono- und multiprofessionellen Teams</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Philosophisch-theologische und sozialwissenschaftliche Sicht auf ethische Spannungsfelder</li> <li>- Modelle und Einübung der ethischen Entscheidungsfindung</li> <li>- Bedeutung von Ethik-Komitees/ Ethik Kommissionen als Orte einer interdisziplinären Entscheidungsfindung in der Versorgungspraxis und in der Forschung</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M4C: Solidarität und Gerechtigkeit als Stellgrößen der Allokation und Verteilung von Gesundheitsleistungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie in der Bereitstellung und Zuteilung von Versorgungsleistungen auf institutioneller und personaler Ebene</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M4D: Forschungsethik</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion forschungsethischer Gesichtspunkte bei ausgewählten Forschungsfragen</li> <li>- Forschung mit vulnerablen Gruppen</li> <li>- Aufbau und Procedere von Ethikanträgen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Seminaristischer Unterricht, Blended Learning Einheiten</b>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<b>Modulabschlussprüfung:</b> M4A: STUFU Leistungsnachweis, <i>bestanden / nicht bestanden</i> M4B – M4D: Klausur (120 Min.), Termin: Ende 3. Semester <i>benotet: 5% der Endnote</i>

<b>Modul 5: Lebensweltorientierte Versorgungskonzepte</b>		
<b>Modulverantwortliche(r):</b> Dr. Daniela Schmitz; Dipl.-Päd. Otto Inhester		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Studiengangszulassung
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3. + 4. Semester</li> <li>• jährlich</li> </ul>	<b>Leistungspunkte (Cr):</b> 10 ECTS	<b>Workload gesamt (in Stunden):</b> 250h
		<b>davon in Kontaktzeit:</b> 72h

<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Die Studierenden.</b> setzen sich grundlegend mit beteiligungsorientierten Konzepten der Versorgung in ambulanten und stationären Settings sowie der Akutversorgung auseinander und sind in der Lage auf der Grundlage ihrer jeweiligen Berufsrolle Gestaltungskonzepte zu entwickeln. Sie können Planungsprozesse städtebaulicher Maßnahmen von Wohnungsbauunternehmen und anderen beschreiben und können nutzerorientiert dabei ihre jeweilige Rolle im multiprofessionellen Team definieren und koordinieren. Sie können Möglichkeiten, Umsetzung und Akzeptanzprobleme technischer Versorgungsentwicklungen erläutern und diese kritisch bewerten.
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Einführung des Moduls durch den Modulverantwortlichen</b>  <b><u>Lerneinheit M5A: Selbstbestimmte Lebensformen: Wohnen im Quartier, Entwicklung von Quartieren</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretische Ansätze zu Mensch-Umwelt-Beziehungen; Integration unterschiedlicher Anforderungen einer demenzfreundlichen und behindertengerechten Umgebung in gemeinsame Konzepte</li> <li>- Gestaltung privater und institutioneller Wohnformen und Pflegearrangements durch komplementäre niedrighschwellige und gemeindeorientierte Versorgungs- und Unterstützungsangebote</li> <li>- (neue) Handlungsfelder für ambulante Pflegedienste und andere freiberufliche Anbieter von unterstützenden und versorgenden Dienstleistungen</li> <li>- kommunaler Welfare Mix, bürgerschaftliches Engagement</li> </ul> <b><u>Lerneinheit M5B: Lebensweltorientierung für Menschen mit Demenz in Einrichtungen der Akut- und Langzeitversorgung</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stationäre Pflege- und Versorgungskonzepte für Menschen mit Demenz</li> <li>- Demenz in Kliniken der Akutversorgung, Gestaltung demenzfreundlicher Kliniken</li> <li>- Strategien zur Vermeidung unnötiger Einweisungen in stationäre Pflegeeinrichtungen und Kliniken</li> </ul> <b><u>Lerneinheit M5C: Bauplanung und Architektur zur Unterstützung selbstbestimmten Lebens</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungsprozesse für eine Caring Community: Koproduktion von Kommune, Bürgern, Betroffenen und Versorgungsdienstleistern</li> <li>- Bauliche-architektonische Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung selbstbestimmten Lebens in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen und Privathaushalten</li> <li>- Formen partizipativer Planung, Social Design</li> </ul> <b><u>Lerneinheit M5D: Technik zur Unterstützung selbstbestimmten Lebens in verschiedenen Settings</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- räumliche und technische Strategien der Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit</li> <li>- Hilfsmittelversorgung und Robotik</li> <li>- AAL und technische Pflegearrangements</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Seminaristischer Unterricht, Blended Learning Einheiten (Diskussionsforum, Lernpaket, Selbstlernchecks), Exkursion</b>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<b>Modulabschlussprüfung:</b> Hausarbeit (ca. 15 Seiten), Abgabe: Mitte 4. Semester <i>bestanden / nicht bestanden</i>

<b>Modul 6: Projektstudium - Wahlpflicht A: Direkte Interaktionsperspektive der Versorgungsgestaltung für Menschen mit Demenz und/ oder chronischen Einschränkungen des Selbstmanagements</b>		
<b>Modulverantwortliche(r):</b> Prof. Dr. Ulrike Höhmann; Dr. Daniela Schmitz; Dipl.-Päd. Otto Inhester; Manuela Lautenschläger, M.A.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Studiengangszulassung
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3. + 4. + 5. Semester</li> <li>• jährlich</li> </ul>	<b>Leistungspunkte (Cr):</b> 12,5 ECTS	<b>Workload gesamt (in Stunden):</b> 312,5h
		<b>davon in Kontaktzeit:</b> 88h
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Die Studierenden:</b> sind in der Lage, ein Entwicklungs-/ Forschungsprojekt auf der Basis ihrer im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkompetenzen zu konzipieren, durchzuführen und unter multiprofessionellem Blickwinkel zu begutachten.</p> <p>Die Studierenden können in multiprofessionellen Arbeitskontexten, ihre beruflichen Aufgaben definieren sowie Rollen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Berufsgruppen aushandeln. Sie reflektieren über Stereotype und falsche Vorannahmen zu den Aufgaben, Zuständigkeiten der Berufsgruppen und deren jeweiliges Verständnis von Versorgung. In der Projektdurchführung erfahren Sie konkret den Beitrag anderer Professionen zum Projektverlauf, ermitteln die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Projekt.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Einführung des Moduls durch den Modulverantwortlichen</b></p> <p><b><u>Wahlpflicht M6A: Direkte Interaktionsperspektive der Versorgungsgestaltung für Menschen mit Demenz und/ oder chronischen Einschränkungen des Selbstmanagements</u></b></p> <p><b><u>Wahlpflicht A1: im Akutkrankenhaus / Rehabilitation</u></b>  <b><u>Wahlpflicht A2: im Quartier</u></b>  <b><u>Wahlpflicht A3: in der Langzeitpflege</u></b></p> <p>Interventions-/Innovationsprojekte, empirisch oder theoretisch zu demenzassoziierten Versorgungsproblemen, in der Regel unter Berücksichtigung der Schnittstellen der Versorgung, Vorarbeit für M.A. Arbeit möglich</p> <p><b><u>Lerneinheit 1: Auseinandersetzung mit der Projektinitiative: Konstruktion des Gegenstandes und Teambildung (Ergebnis: Projektskizze):</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammlung möglicher, disziplinübergreifender Projektthemen: Felderkundung und Problemidentifikation</li> <li>- Klärung der interprofessionellen Zusammenarbeit im Forschungsfeld: Reflexion der Rollen, der Interessen und der Wissensbestände der beteiligten Fachdisziplinen</li> <li>- Problembeschreibung und Fokussierung der Problemstellung, Erstellung einer Vorhabensskizze</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit 2: Entwicklung des Projektplans (Ergebnis: realistischer u. realisierbarer Projektplan):</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literaturrecherche zu konkreten Fragestellungen und Bewertung der Literatur für die Zielsetzung der Praxis</li> <li>- Auswahl der Methoden in Abstimmung mit der vorhandenen Zeit</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständigung über die Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten</li> <li>- Verständigung über die Bewertungskriterien für den Prozess und das Ergebnis</li> <li>- Auswahl und Einbeziehung der Praxispartner</li> <li>- Reflexion der interprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>- Festlegung von Teilprodukten und Arbeitsaufgaben (Meilensteine)</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit 3: Durchführung und Steuerung des Projekts:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konkretisierung, Präzisierung und Monitoring der einzelnen Projektschritte</li> <li>- Wissensmanagement und Wissenszirkulation im Praxisfeld</li> <li>- Reflexion der interprofessionellen Zusammenarbeit</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit 4: Verfassen des Projektberichtes und Erstellen der Präsentation</u></b></p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Seminaristischer Unterricht, Blended Learning, kollegiale Beratung, Peer-Education</b> Eigenarbeit, begleiteter Erfahrungsaustausch in Gruppen und Plenum, Diskussionsforum zu Methoden und ausgewählten Themen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	3 Statuspapiere zum Projektstand: Ende 3. Semester zu Lerneinheit 1 Mitte 4. Semester zu Lerneinheit 2 Anfang 5. Semester zu Lerneinheit 3 <b>Modulabschlussprüfung:</b> Projektbericht (ca. 10 Seiten) = 80% der Note mit Präsentation (20 Minuten) = 20% der Note Abgabe: Ende 5. Semester <i>benotet: 20% der Endnote</i>

<b>Modul 6: Projektstudium - Wahlpflicht B: Materielle, bauliche, etc. Rahmenbedingungen der Versorgung</b>			
<b>Modulverantwortliche(r):</b> Prof. Dr. Ulrike Höhmann; Dr. Daniela Schmitz; Dipl.-Päd. Otto Inhester; Manuela Lautenschläger, M.A.			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Studiengangszulassung	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3. + 4. + 5. Semester</li> <li>• jährlich</li> </ul>	<b>Leistungspunkte (Cr):</b> 12,5 ECTS	<b>Workload gesamt (in Stunden):</b> 312,5h	
		<b>davon in Kontaktzeit:</b> 88h	<b>davon in Selbstlernzeit:</b> 224,5h
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Die Studierenden:</b> sind in der Lage, ein Entwicklungs-/ Forschungsprojekt auf der Basis ihrer im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkompetenzen zu konzipieren, durchzuführen und unter multiprofessionellem Blickwinkel zu begutachten. Die Studierenden können in multiprofessionellen Arbeitskontexten, ihre beruflichen Aufgaben definieren sowie Rollen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Berufsgruppen aushandeln. Sie reflektieren über Stereotype und falsche Vorannahmen zu den Aufgaben, Zuständigkeiten der Berufsgruppen und deren jeweiliges Verständnis von Versorgung. In der Projektdurchführung erfahren sie konkret den Beitrag anderer Professionen zum Projektverlauf, ermitteln die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Projekt.</p>		



<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p><b>Einführung des Moduls durch den Modulverantwortlichen</b></p> <p><b><u>Wahlpflicht M6A: Materielle, bauliche, etc. Rahmenbedingungen der Versorgung</u></b></p> <p>Interventions-/Innovationsprojekte, empirisch oder theoretisch zu demenzassoziierten Versorgungsproblemen, in der Regel unter Berücksichtigung der Schnittstellen der Versorgung, Vorarbeit für M.A. Arbeit möglich</p> <p><b><u>Lerneinheit 1: Auseinandersetzung mit der Projektinitiative: Konstruktion des Gegenstandes und Teambildung (Ergebnis Projektskizze):</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammlung möglicher, disziplinübergreifender Projektthemen: Felderkundung und Problemidentifikation</li> <li>- Klärung der interprofessionellen Zusammenarbeit im Forschungsfeld: Reflexion der Rollen, der Interessen und der Wissensbestände der beteiligten Fachdisziplinen</li> <li>- Problembeschreibung und Fokussierung der Problemstellung, Erstellung einer Vorhabensskizze</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit 2: Entwicklung des Projektplans (Ergebnis: realistischer u. realisierbarer Projektplan):</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literaturrecherche zu konkreten Fragestellungen und Bewertung der Literatur für die Zielsetzung der Praxis</li> <li>- Auswahl der Methoden in Abstimmung mit der vorhandenen Zeit</li> <li>- Verständigung über die Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten</li> <li>- Verständigung über die Bewertungskriterien für den Prozess und das Ergebnis</li> <li>- Auswahl und Einbeziehung der Praxispartner</li> <li>- Reflexion der interprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>- Festlegung von Teilprodukten und Arbeitsaufgaben (Meilensteine)</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit 3: Durchführung und Steuerung des Projekts:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konkretisierung, Präzisierung und Monitoring der einzelnen Projektschritte</li> <li>- Wissensmanagement und Wissenszirkulation im Praxisfeld</li> <li>- Reflexion der interprofessionellen Zusammenarbeit</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit 4: Verfassen des Projektberichtes und Erstellen der Präsentation</u></b></p>
<p><b>Lehr- und Lernformen:</b></p>	<p><b>Seminaristischer Unterricht, Blended Learning, kollegiale Beratung, Peer-Education</b> Eigenarbeit, begleiteter Erfahrungsaustausch in Gruppen und Plenum, Diskussionsforum zu Methoden und ausgewählten Themen</p>

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<p>3 Statuspapiere zum Projektstand:          Ende 3. Semester zu Lerneinheit 1          Mitte 4. Semester zu Lerneinheit 2          Anfang 5. Semester zu Lerneinheit 3</p> <p><b>Modulabschlussprüfung:</b>          Projektbericht (ca. 10 Seiten) = 80% der Note mit Präsentation (20 Minuten) = 20% der Note          Abgabe: Ende 5. Semester          benotet: 20% der Endnote</p>
--	---

<b>Modul 7: Politik &amp; Innovationsgestaltung</b>			
<b>Modulverantwortliche(r):</b> Prof. Dr. Ulrike Höhmann			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Studiengangszulassung	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 4. + 5. Semester</li> <li>• jährlich</li> </ul>	<b>Leistungspunkte (Cr):</b> 10 ECTS	<b>Workload gesamt (in Stunden):</b> 250h	
		<b>davon in Kontaktzeit:</b> 72h	<b>davon in Selbstlernzeit:</b> 178h
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Die Studierenden:</b>          Die Studierenden überprüfen ihre Kenntnisse über die sozialpolitischen Rahmenbedingungen der Gesundheitseinrichtungen. Sie sind in der Lage, deren Bedeutung für die Funktionen und Handlungsstrategien der professionellen Akteure zu analysieren und zu interpretieren. Sie können die Konsequenzen für Betroffene und ihre Angehörigen erkennen und daraus Gestaltungsvorschläge für nutzerorientierte Veränderungsprozesse ableiten.          Auf der Grundlage verschiedener Qualitätsentwicklungsansätze können die Studierenden unterschiedliche Sichtweisen auf die Gesundheitsversorgung unterscheiden und einnehmen (z.B. eine patientenbezogene, eine einrichtungsspezifische und eine einrichtungsübergreifende Perspektive).          Sie können je nach Berufssozialisation in unterschiedlicher Tiefe organisationsbezogene, ökonomische, rechtliche und informationelle Prozesse differenziert analysieren sowie professionelle Gestaltungsspielräume identifizieren und mögliche problembezogene Interventionen benennen und innovativ gestalten.          Vor dem Hintergrund der bisher erlernten Konzepte können sie damit zu Innovationen und zur Qualitätsentwicklung der Arbeitsabläufe und zur Personalorientierung in ihrem jeweiligen Berufsfeld beitragen.</p>		

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Einführung des Moduls durch den Modulverantwortlichen</b></p> <p><b><u>Lerneinheit M7A: Gesundheits- / Sozialpolitik in Bund, Land und Kommune</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- partizipative Politikgestaltung</li> <li>- Interessenspolitik</li> <li>- in Fortsetzung zu M3B</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M7B: Gesundheitsökonomische Perspektive auf die Strukturen und Prozesse der Versorgung von Menschen mit Demenz und chronischen Einschränkungen des Selbstmanagements</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökonomik als Rahmenbedingung der Versorgung</li> <li>- Innovative Handlungskonzepte und Ansatzpunkte der Folge ökonomischer Restriktion in Organisationen</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M7C: Innovationsmanagement im Kontext von Organisations- und Personalentwicklung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalentwicklung und Kompetenzentwicklung</li> <li>- Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit</li> <li>- Organisations- und Führungstheorien</li> <li>- Interaktionen und Interdependenzen, Konzepte für Wandel und Innovationen</li> </ul> <p><b><u>Lerneinheit M7D: Qualitätsentwicklung und Kompetenzentwicklung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- organisationssoziologische und –psychologische Grundbegriffe</li> <li>- Qualitätsentwicklungsmodelle und Qualitätsmanagementmodelle</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Seminaristischer Unterricht, Blended Learning Einheiten</b>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<p><b>Modulabschlussprüfung:</b> Klausur (120 Min.)</p> <p>Termin: zwischen Mitte 4. Semester – Mitte 5. Semester</p> <p><i>benotet: 10% der Endnote</i></p>

<b>Modul 8: Master-Kolloquium u. –Thesis</b>			
<b>Modulverantwortliche(r):</b> Prof. Dr. Ulrike Höhmann; Dr. Daniela Schmitz; Dipl.-Päd. Otto Inhester; Manuela Lautenschläger, M.A.			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> 42.5 ECTS Punkte	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5. + 6. Semester</li> <li>• jährlich</li> </ul>	<b>Leistungspunkte (Cr):</b> 20 ECTS	<b>Workload gesamt (in Stunden):</b> 500	
		<b>davon in Kontaktzeit:</b> 120h	<b>davon in Selbstlernzeit:</b> 380h
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Die Studierenden:</b></p> <p>erstellen unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit auf Masterniveau.</p> <p>Sie bearbeiten eine (empirische) Forschungsfrage aus dem Feld der Versorgung von Menschen mit Demenz und/oder anderen chronischen Einschränkungen des Selbstmanagements. Sie entwickeln dabei ein aufmerksames Bewusstsein für gesellschaftlich relevante Problemstellungen im Feld der Versorgung von Menschen mit Demenz und/oder anderen chronischen Einschränkungen des Selbstmanagements. Sie führen ihre Arbeit nutzerorientiert und unter Berücksichtigung forschungsethischer Prinzipien weitgehend selbstorganisiert durch.</p>		

	Die Studierenden wählen dabei gegenstandsbezogene Methoden der Datenerhebung. Sie begründen und hinterfragen die Anwendung dieser Methoden vor dem Hintergrund ihres Erkenntnisinteresses. Letztlich reflektieren sie vor dem Hintergrund ihrer Erkenntnisse ihre jeweilige Berufsrolle im Geflecht der anderen mit damit einhergehenden möglichen Problemlösungsmöglichkeiten der beteiligten Berufsgruppen.
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>Einführung des Moduls durch den Modulverantwortlichen</b></p> <p><b><u>Kolloquium + Thesis</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden präsentieren den Fortgang ihrer Masterarbeit und unterstützen sich im zirkulären Prozess gegenseitig (Peer-Education)</li> <li>- Die Studierenden bereiten die Präsentationen in Absprache mit den Betreuern vor</li> <li>- Der Betreuer nimmt im Kolloquium die Rolle des Beraters und Moderators ein</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Seminaristischer Unterricht, Blended Learning, Coaching, Peer-Education, Beratung</b>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<p>3 Statuspapiere zu Kolloquien:  Exposé  Gliederung + Fragestellung, Theorie, Methode  Ergebnisse</p> <p><b>Modulabschlussprüfung:</b>  Masterthesis (ca. 70-80 Seiten)  Abgabe: Mitte des 6. Semesters  <i>benotet: 45% der Endnote</i></p>